



3. Weg in der Berufsausbildung in NRW

Überblick – Stand Oktober 2006

- ❖ Ausgangslage
- ❖ Zielsetzung
- ❖ Zielgruppe
- ❖ Vertragliche Gestaltung
- ❖ Zielgruppe
- ❖ Ausbildungsbausteine
- ❖ Berufe
- ❖ Prüfungen/Dokumentation
- ❖ Geplante Umsetzung
- ❖ Beratung u. Flankierung



3. Weg in der Berufsausbildung in NRW

Ausgangslage

- ❖ Allgemeine + fachliche Anforderungen im Beruf steigen an
- ❖ Ca. 15 % aller Schulabgänger/-innen sind Dualer Berufsausbildung unter bestehenden Rahmenbedingungen nicht gewachsen
- ❖ Zahl der betrieblichen Ausbildungsstellen sowie der Arbeitsplätze für Ungelernte sinkt kontinuierlich



3. Weg in der Berufsausbildung in NRW

Zielsetzung

Berufliche Handlungsfähigkeit/Beschäftigungsfähigkeit durch Erwerb anerkannter Kompetenzen und Qualifikationen in Verbindung mit betrieblicher Erfahrung bis hin zum vollwertigen Berufsabschluss



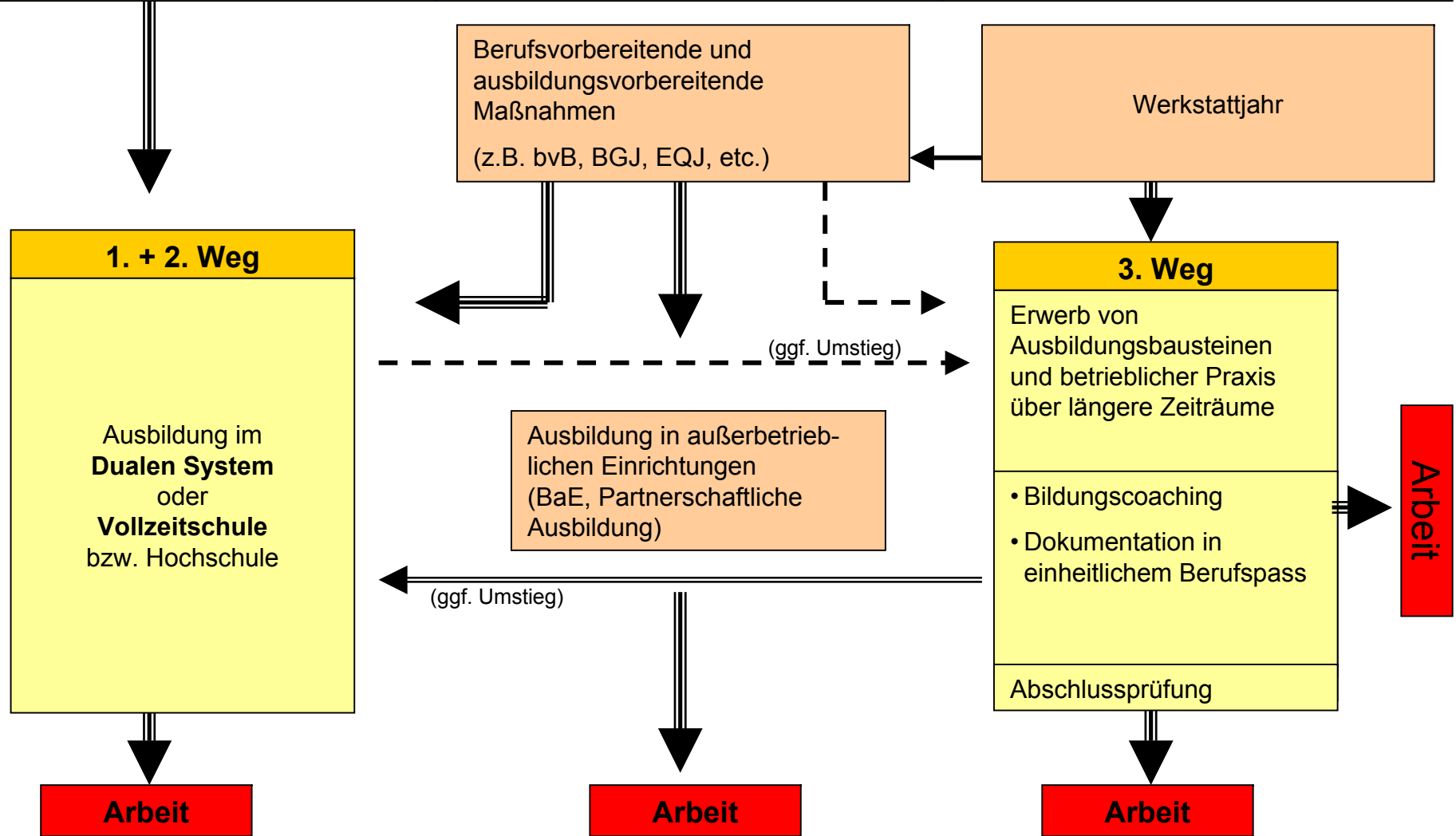
3. Weg in der Berufsausbildung in NRW

Zielgruppe

Alle ausbildungs- und arbeitswilligen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die aufgrund ihrer persönlichen und schulischen Voraussetzungen trotz der vorhandenen Fördermaßnahmen im Rahmen der bestehenden Regelausbildungssysteme keine anerkannte berufliche Qualifizierung/Ausbildung mit den dazu gehörigen Abschlüssen erwerben.

Jugendliche ohne Ausbildung

<p>„Marktbenachteiligte“ Ausbildungs- und Vermittlungsfähig</p>	<p>„Heranführbare“ Über bvB und Berufskolleg-Maßnahmen ausbildungs- und vermittlungsfähig</p>	<p>„Nicht Ausbildungsfähige“ Unter gegebenen Rahmenbedingungen nicht ausbildungs- und vermittlungsfähig, aber qualifizierungs- und arbeitswillig</p>
--	--	---





3. Weg in der Berufsausbildung in NRW

Vertragliche Gestaltung

- ❖ Regulärer Berufsausbildungsvertrag (Träger + Jugendl.)
- ❖ Hohe Praxisanteile im Betrieb (als Praktikum)
- ❖ Individueller „Ausstieg“ + Reaktivierung möglich
- ❖ Individuelle Verlängerung möglich
- ❖ Ausbildungsvergütung analog SGB III
- ❖ Qualifizierungsbudget über 5 Jahre



3. Weg in der Berufsausbildung in NRW

Lernorte

- ❖ anerkannte und ausbildungsberechtigte Bildungsträger mit entsprechender Zielgruppenerfahrung
- ❖ Praktikumsbetriebe
- ❖ Berufskollegs (Bildung eigener Klassen, vorzugsweise Unterricht in Räumlichkeiten des Trägers)



3. Weg in der Berufsausbildung in NRW

Ausbildungsbausteine

- ❖ verbindlich, einheitlich, landesweit anerkannt
- ❖ basieren auf der Ausbildungsordnung eines anerkannten Ausbildungsberufes
- ❖ berücksichtigen Rahmenlehrplan und Lernfelder
- ❖ arbeitsmarktrelevant



3. Weg in der Berufsausbildung in NRW

Berufe im „3. Weg“

- ❖ Bauten- und Objektbeschichter/in (2 J.)
- ❖ Maler/in und Lackierer/in (3 J.)
- ❖ Hochbaufacharbeiter/in (2 J.)
- ❖ Ausbaufacharbeiter/in (2 J.)
- ❖ Tiefbaufacharbeiter/in (2 J.)
- ❖ Änderungsschneider/in (2 J.)
- ❖ Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk (3 J.)
- ❖ Maschinen- und Anlagenführer/in (2 J.)
- ❖ Teilezurichter/in (2 J.)
- ❖ Fachlagerist/in (2 J.)
- ❖ Servicefahrer/in (2 J.)
- ❖ Fachkraft für Kurier-/Express- und Postdienstleistungen (2 J.)
- ❖ Fachkraft im Gastgewerbe (2 J.)
- ❖ Produktionsfachkr. Chemie (2 J.)
- ❖ Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice (3 J.)

Durchstiegsmöglichkeit im 3. Weg gegeben!



3. Weg in der Berufsausbildung in NRW

Prüfungen – Zertifikate - Dokumentation

- ❖ Prüfung jedes Bausteins beim Träger
- ❖ Zertifikat der Kammer bei vorzeitigem Ausstieg
- ❖ Dokumentation in einheitlichem Berufspass
- ❖ Zwischen- und Abschlussprüfung bei Kammer



3. Weg in der Berufsausbildung in NRW

Geplante Umsetzung in NRW

- ❖ Beschlussfassung im Ausbildungskonsens am 07.07.06
- ❖ Frist zur Antragstellung bei Versorgungsämtern 25.08.06
- ❖ Frist zur Meldung der regionalen Bedarfe 20.09.06
- ❖ Abgleich von Platzangebot und regionaler Nachfrage
Ende September, Auswahl der Träger
- ❖ Bewilligung Anfang Oktober
- ❖ Ansprache, Beratung und Auswahl von Jugendlichen
- ❖ Entwicklung von Ausbildungsbausteinen
- ❖ Start erster Projekte ab 16. Oktober



3. Weg in der Berufsausbildung in NRW

Beratung und Flankierung

- ❖ Frühzeitige Information, Ansprache, Orientierung und Kompetenzfeststellung
- ❖ Professionelles Auswahlverfahren über gemischte Teams (Lehrer/-in, Psychologen, Berufs-/Ausbildungsberater/-in)
- ❖ Lokale Bildungsberatung (Schule, Übergang Schule-Beruf)
- ❖ Individuelles Bildungscoaching i.V. mit individuellen Förderkonzepten
- ❖ Regionales Bildungsmanagement